

	Gliederung	Seite
	Verlauf der Arbeit	
I.	Ansatz	1
1.	Einführung in die allgemeine Problemstellung	1
1.1	Die Darstellung der Übereignung in der Literatur über das Sachenrecht	3
1.2	Die konstruktiven Schwierigkeiten der Lehre vom dinglichen Vertrag bei der Übereignung	8
1.3	Die Schwierigkeiten bei der Anwendung der Lehre vom dinglichen Vertrag für die Übereignung	10
1.4	Die Schwierigkeiten bei der Begründung der Lehre vom dinglichen Vertrag	15
1.5	Die Schwierigkeiten der Lehre vom dinglichen Vertrag im Verhältnis zur Übergabe	16
2.	Einführung in die besondere Problemstellung des Effektenverkehrs	19
2.1	Die Schwierigkeiten der Lösung bei Besonderheiten des Überganges von Eigentum anhand der Lehre vom dinglichen Vertrag	19
2.2	Die Übereignung von Effekten nach dem DepotG und der dingliche Vertrag	20
2.2.1	Einführung	20
2.2.2	Das Effektengeschäft	20
2.2.3	Die Übereignung nach § 18 Abs 3 DepotG	24
2.2.4	Die Übereignung nach § 24 Abs 2 DepotG	32
2.2.5	Die Übereignung im Effektengiroverkehr (Platz- geschäft)	34

II

3.	Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	42
4.	Die Übereignung im Germanischen Recht	47
4.1	Die Gewere	47
4.2	Sale und Investitur	51
4.3	Die Grundbücher	59
5.	Römisches Recht	61
5.1	Die Übereignung im klassischen römischen Recht	61
5.1.1	Mancipatio	61
5.1.2	In iure cessio	62
5.1.3	Traditio	63
5.1.4	Der Streit um die Kausalgebundenheit der traditio	66
5.2	Die Übereignung im Recht Justinians	70
6.	Die Glossatorenschule bis zur humanistischen Jurisprudenz	75
6.1	Die Übereignung in der Glossatorenschule	75
6.2	Die Übereignung in der Postglossatorenschule	76
6.3	Die humanistische Jurisprudenz und die Übereig- nungslehre	77
7.	Die Lehre vom titulus und modus acquirendi und die Naturrechtsschule	81
8.	Die Entwicklung der Lehre vom dinglichen Vertrag	86
8.1	Die erste Herleitung der Lehre	86
8.2	Die innere Abstraktion und die iusta causa	91
8.3	Die äußere Abstraktion	95

III

8.4	Die neue Herleitung der Lehre	98
8.5	Die Tragfähigkeit der Begründung der Lehre	102
9.	Die Verbreitung und Vertiefung der Lehre vom dinglichen Vertrag	110
9.1	Exner und Hofmann	110
9.2	Dernburg und von Jhering	112
9.3	Puchta u. a.	113
9.4	Sohm	115
10.	Gegenstimmen zur Lehre vom dinglichen Vertrag	116
10.1	Einwände gegen die innere Abstraktion der Über-eignung und die Lehre vom dinglichen Vertrag	117
10.2	Der Streit um die äußere Abstraktion	120
11.	Die Durchsetzung der Lehre vom dinglichen Vertrag	123
11.1	Der Einfluß der Lehre auf die Gesetzgebung bis zum BGB	124
11.2	Eine Erklärung für den Einfluß der Lehre vom dinglichen Vertrag	130
12.	Der dingliche Vertrag im BGB?	134
12.1	Der Teilentwurf	134
12.2	Der erste Entwurf	139
12.3	Der zweite Entwurf	145
13.	Die Erfüllung der Aufgabe durch die Wissenschaft	163
13.1	Die Fortsetzung der Lehre	163

IV

13.2	Erste Überprüfung der Lehre vom dinglichen Vertrag	164
13.3	Die Reaktion der Rechtsprechung	174
13.4	Der zweite Anstrich gegen die Lehre vom dinglichen Vertrag	176
14.	Resümee	180
II.	These	182
1.	Ansatz der Untersuchung	182
1.1	Die Fragestellung	184
1.2	Der Blickwinkel	185
1.3	Ein zivilrechtliches Strukturmodell als These	186
2.	Ein zivilrechtliches Strukturmodell nach Kant	187
2.1	Grundlagen des Privatrechtssystems Kants	187
2.2	Grundlagen des Eigentumssystems	190
2.3	Der Versuch einer Begründung des Eigentumes a priori	197
2.4	Das Eigentumssystem auf Grund analytischer Betrachtung	208
2.4.1	Das Aufstellen synthetischer Rechtssätze auf der Basis analytischer Betrachtung	209
2.4.2	Das Eigentumssystem bei Kant unter Verzicht auf eine Eigentumskonstruktion a priori	222
2.5	Was ist ein Sachenrecht?, hier: ein Eigentumsrecht?	233
2.6	Die Struktur des Eigentumsrechts als zu überprüfendes Modell	245
2.7	Ist das Modell einem Beweis zugänglich?	248

V

3.	Überprüfung des Strukturmodells	253
3.1	Frühe Spuren der Eigentumsstruktur	253
3.2	Die Verfestigung der Struktur	261
3.3	Das Strukturmodell im Stadium antiker Privatrechtssysteme	265
3.4	Frühe Eigentumstheorien	271
3.5	Der Beginn bürgerlicher Eigentumstheorien	276
3.5.1	Das Strukturmodell im Lichte der Arbeitstheorie	279
3.5.2	Das Eigentum, die Natur und die Freiheit des Menschen	286
3.6	Das endgültige Abgehen von den herkömmlichen Eigentumstheorien	302
4.	Die Verwirklichung des Strukturmodells	315
4.1	Das Strukturmodell im BGB	315
4.2	Die Abwehrstufe des Strukturmodells im BGB im Lichte der Rechtstheorie	348
5.	Resümee	370
III.	Folgerung und Anwendung	371
1.	Die Übereignung in der Rechtslehre Kants	371
2.	Die Übereignung nach dem Strukturmodell	380
3.	Der dingliche Vertrag im Übereignungssystem des Strukturmodells	386
4.	Der Übereignungsvorgang nach der Vorschrift des § 929 BGB	412

VI

5.	Die Übereignung von Effekten auf der Basis des Strukturmodells	419
6.	Resümee	423